

Das 8. Kölner Psychosynthese Forum

„Dem Wandel vertrauen – dem Wunder die Hand reichen“

Ich reiche dem Wunder meine Hand! Es ist Zeit für meinen Wandel – ich öffne mich für die Wunder, die auf dem Forum geschehen wollen. Raus aus dem Kokon, hinein in das bunte und vielfältige Leben!

Aber erst einmal eins nach dem anderen!

Ich schreibe über das Kölner Psychosynthese Forum, wie ich es erlebt habe, wie in mir der Wandel, die Wunder gewirkt haben. Begleiten Sie mich gerne auf **meinem Weg** des Wandels und der Wunder!

Freitag:

Nach der Begrüßung durch den DPG-Vorstand wurden wir von Pater Peter van Gool SJ, auf berührende und herzöffnende Weise tänzerisch auf das Miteinander, das WIR des Forums, eingestimmt. Die Präsenz von Pater Peter wirkte auf mich heilsam, lebendig und verbindend. Mit dieser wunderbaren Energie durfte ich in die Nacht gehen.

Samstag:

Nach der liebevollen Einstimmung in den Tag, die uns Gabrielle Steiner zukommen ließ, begab sich jede/r zu dem von ihr/ihm ausgesuchten ersten Workshop.

Mein Weg führte mich zum „*Raum des Wunders*“, keinem klassischen Workshop, sondern einem liebevoll gestalteten Raum, um dort „einfach sein“ zu dürfen. Ich war neugierig und sehr gespannt, was mich erwarten würde. Schon beim Eintreten spürte ich eine Energie, die mich in der Tiefe meines Seins berührte. Tränen stiegen auf. Welche Energie war es? Liebe? Geborgenheit? Magie? Einlassen? Loslassen? Einfach sein? Es war wohl eine Mischung aus allem. Was für ein Wunder, dass ein Raum, der mit einem Bild, Liegemöglichkeiten, um Musik zu hören, einem Tisch mit einer Achtsamkeitsübung sowie verschiedenen Sitzmöglichkeiten, um zu verweilen, gestaltet war, so eine Liebe ausstrahlen kann! Dieser Raum spiegelt die Energie der Gestalter/-innen auf wunderbare Weise wieder.

Danke an Oliver Bautz, Carola Hinz, Iris Lindemann und Dörte Schreinert für dieses Wunder!

Mein erster „richtiger“ Workshop hieß „*Drei Innere Kinder: Sonne, Mond und Sterne*“, geleitet von Eike Stut, Dipl. Psychologin und Therapeutin für Psychosynthese aus Lüneburg. Hier konnte ich in einer Visualisierung drei verschiedene Aspekte meiner Inneren Kinder erkennen und auf liebevolle Weise mit ihnen in Kontakt treten. Sehen – Verstehen – Aussöhnen – Integration waren die Stationen meiner „Heilreise“ zu meinen Inneren Kindern. Das Betrachten dieser wichtigen Anteile und die Synthese aller Drei machte mein Wunder möglich, die Erkenntnis: „Ich bin ganz und heil!“ Ein wichtiger Schritt für meinen Wandel. Danke lieber Eike, dass Du mir gezeigt hast, wie wichtig es ist, immer wieder in Kontakt zu meinen Inneren Kindern zu treten, um zu erkennen, was noch gesehen und geheilt werden will!

Nach der Mittagspause ging es mit den Workshops weiter. Mein Favorit war der Workshop von Torsten Konrad, Künstler, Lehrer, Trainer aus Köln: „*Wundergewahrsein*“ – über die Rolle von Gipfelerlebnissen für Wachstum und Stabilisierung in neuen Bewusstseinsbereichen. Hört sich die Ausschreibung nicht schon großartig an? Dorthin möchte ich gelangen! Es war mein „*Vergebungs- und Versöhnungsworkshop*“, denn mittels der unglaublichen Intuition und der Gabe der Öffnung, die Torsten innewohnen, konnte ich in tiefgreifende, persönliche Prozesse eintauchen. Torstens besondere Aufstellungs- und Integrationsarbeit hat uns alle

mit dem „Gipfelerlebnis“ der Heilung durch Versöhnung und Vergebung verbunden. Diese Arbeit hat mich auf einer tiefen Ebene regelrecht *getroffen* und mir ganz spontane Vergebung ermöglicht. Ein Wunder-bar heilender Prozess!

Der Samstagabend war dem gemeinschaftlichen Musizieren gewidmet: „*Dem Wunder Stimme verleihen*“ – ein *Mit-Sing-Konzert* mit Andrea Schemann, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Psychosynthese-Therapeutin, Lehrerin, Musikerin, und ihrer Tochter beglückte unsere Sinne und Seelen gleichermaßen. Die Auswahl der Lieder wie „*Wunder gibt es immer wieder*“ von Katja Ebstein, „*Über den Wolken*“ von Reinhard May, „*Wunder geschehen*“ von Nena, „*Das Beste*“ von Silbermond, um nur einige zu nennen, regte uns zum fröhlichen Mitsingen an. Getragen von den eigenen Erinnerungen an diese Songs war der Raum angefüllt mit viel Lebensfreude, mit vielfältigen Emotionen und jeder Menge Spaß. Was für ein Wunder-voller Abschluss dieses ereignisreichen Tages!

Am Forums-**Sonntag** konnte ich bedauerlicherweise nicht teilnehmen.

Rückblickend auf das Forum ist mein stärkster Eindruck: „Das **WIR** hat ein Gesicht: die Psychosynthese.“

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Forum ermöglicht haben! Besonders dem DPG-Vorstand, aber auch den Mitwirkenden in der Organisation, den Workshop-Leiter/-innen und den anderen Teilnehmer/-innen, die mit ihrer Offenheit und so viel Liebe zur Psychosynthese voller Wertschätzung und Verbundenheit die Wunder dieses Forums eingeladen haben.

Jede/r Teilnehmer/-in wird sein eigenes Wunder an diesen Tagen erlebt und gelebt haben, davon bin ich überzeugt! Und das ist gut so.

Die Wunder des Forums werden noch lange in mir wirken, doch bei aller Freude darüber ist in meinem Herzen doch ein Wermutstropfen, den ich nicht unerwähnt lassen möchte.

Mein Herz und mein Verstand fragen sich schon seit längerem: „Warum ist die Psychosynthese in Deutschland noch so unbekannt? Warum kommen nicht mehr Teilnehmer zu unseren Veranstaltungen? Was kann ich, können wir tun, dass diese wunderbare Therapieform bekannter wird?“

Ich lasse das Wunder des Forums wirken, und vielleicht bekomme ich Antworten auf meine Fragen. Das Universum hat sie gelesen – **Wunder geschehen** ... Man muss sie erkennen. So sei es!

Brigitta Speicher, Königswinter